Editorial

Autor(en): **Suter, Hans**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **129 (2003)**

Heft 1

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser

Ein verstohlener Blick in die Teppichetage bestätigt die bange Vermutung: Auch Manager kochen bloss mit Wasser. Einziger Unterschied zum Arbeitsvolk in den Büros und Produktionshallen: Manager haben mehr Wasser und mehr Kochtöpfe zur Verfügung. Und alles wird auf Befehl herangetragen. Wenn trotzdem mal was schief geht – was in präziser schweizerischer Regelmässigkeit auch geschieht – gibt es genügend Untergebene, die die Schuld dafür übernehmen können. Für den «Nebelspalter» Grund genug, den kleinen und grossen Managern in dieser Ausgabe mal etwas genauer auf die Finger zu schauen. Doch Vorsicht: Nicht zur Nachahmung empfohlen!

Bis zum nächsten Mal, Ihr

Hans Suter

PS: Wer dennoch dem Ruf nach Ruhm und Ehre folgen will, dem wird jetzt die Möglichkeit geboten, für ein Mal Fernsehstar zu sein: in den täglichen Talkshows. Wer der Talk-Welt erklären mag, wie es beim «ersten Mal» war, wie oft man «es» tut oder sich outet: «ich gehe fremd», ist dabei! Höhere Anforderungen: keine. Aber eine kräftige Portion Dummheit hilft. Doch dies dann in der nächsten Ausgabe.

Erscheinungsdaten 2003

Nr. 2 28. Februar	Nr. 5 20. Juni	Nr. 8 03. Oktober
Nr. 3 04. April	Nr. 6 18. Juli	Nr. 9 07. November
Nr. 4 16. Mai	Nr. 7 29. August	Nr. 10 12. Dezember

Nebelspalter
Das Humor- und Satire-Magazin

Gegründet 1875 von Jean Nötzli

Engeli & Partner Verlag
Bahnhofstrasse 17, 9326 Horn

Telefon 071 846 88 76, Fax 071 846 88 79

ISDN-Nr.: 071 846 88 77
Text: hans.suter@ep-group.ch, Bild: igor.weber@ep-group.ch, www.nebelspalter.ch

Verleger
Thomas Engeli

Verlagsleitung
Konrad Künzler

Redaktion
Hans Suter
Chefredaktor, hans.suter@ep-group.ch
Jacqueline Zillig, jacqueline.zillig@ep-group.ch
Brigitte Baur, brigitte.baur@ep-group.ch

Ständige Mitarbeiter
Kai Schütte, Hörmen Schmutz, Reto Fontana

Redaktionsassistentin
Patricia Sieber, patricia.sieber@ep-group.ch

Art Director/Bildredaktion
Igor Weber, igor.weber@ep-group.ch

Layout
Kovikom AG, Aspasia Frantzis
Tiziana Secchi, tiziana.secchi@ep-group.ch

Korrektorat
Brigitte Ackermann

Abonnentendienst
Verena Mauch, nebelspalter@ep-group.ch
Jahresabonnement Fr. 92.00 (inkl. MwSt.), Einzelexemplar Fr. 9.80
Der «Nebelspalter» erscheint 10 x jährlich, Telefon 071 846 88 75

Druck
Vogt-Schild/Habegger, Medien AG, Solothurn

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte und Cartoons. Abdruck von Texten und Cartoons nur mit Zustimmung der Redaktion.

Im Engeli & Partner Verlag erscheinen auch die «Medizin-Zeitung» (Schweizer Fachzeitung für das Gesundheitswesen, 10 Ausgaben pro Jahr, 10. Jahrgang) und das Wirtschaftsmagazin «KMU» (10 Ausgaben pro Jahr, 6. Jahrgang).

FALLBEIL für KIM YONG II

Mit kaum zu überbietender Selbstsicherheit hat Nordkorea den Atomwaffensperrvertrag gekündigt und kurz darauf verlauten lassen, die Entwicklung von Raketen wieder aufzunehmen. Angeordnet und mit einem Schwall an Drohungen unterlegt hat dies der despotische Herrscher Kim Jong II. Nicht wenige Beobachter halten den letzten stalinistischen Diktator der Welt für völlig unberechenbar oder gar unzurechnungsfähig. Sässe er in einem anderen Teil der Welt, würden seine Marotten nach Auffassung der «NZZ» vielleicht kaum mehr als ein Kopfschütteln erregen. Doch der despotische Herrscher bewacht mit einer der grössten Armeen der Welt die letzte Bruchlinie des Kalten Krieges.

Über Kim Jong II ist so wenig bekannt wie über das Land selbst, «das den stalinistischen Totalitarismus mit einer klassischen konfuzianischen Erbmonarchie vereint hat», wie es die «NZZ» nennt. Ausser, dass in Nordkorea chronisch Hunger gelitten wird, der Staat vollständig militarisiert ist und Massenvernichtungswaffen an jeden liefert, der mit harter Währung bezahlen kann. Kim Jong II – der Diktator und Unternehmer.

Doch dem rätselhaften Herrscher sind Grenzen gesetzt. Während er mit kriegerischen Drohgebärden die Welt in Atem zu halten versucht, verhungert seine Armee. Ohne Streitmacht Angst und Schrecken zu verbreiten, ist selbst für ein Mitglied der «Achse des Bösen» kein leichtes Unterfangen! So eilt der «Nebelspalter» auch ihm zur Hilfe, damit er in Ermangelung ausreichender Atomwaffen mit dem Fallbeil um sich schmeissen kann.

Hans Suter